

Niederschrift

über die 14. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am Montag, den 17.02.2014,
um 17:00 Uhr in der Mensa der Geschwister-Scholl-Schule, Hermannstr. 21.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Thomas Lorenz

Ausschussmitglieder

Armin Barg

als Vertreter für Frau Sabine Danowski

Ingrid Bartholomäus

Jutta Eifer

Renate Greif

Bernd-Eric Hoffmann

als Vertreter für Herrn Klaus Haselhoff

Annette Pizzato

ab 17.05 Uhr

Björn Rimroth

Michaela Strukmeier

Annette Verhees

bis 18.00 Uhr

Christian Viebach

als Vertreter für Frau Erni Huckenbeck - bis 18.00 Uhr

Gudrun Weber

Harald Weiss

Beratende Mitglieder

Udo Schäfer

Eberhard Wolff

von der Verwaltung

Ute Butz

Dr. Josef Korsten

Schriftführerin

Sabine Erxleben

es fehlten:

Ausschussmitglieder

Sabine Danowski

Klaus Haselhoff

Erni Huckenbeck

Beratende Mitglieder

Kaya Anil

Inge Zieschang

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 12. und 13. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am 10.06.2013 und 02.09.2013 (öffentlicher Teil)
2. Sekundarschule Radevormwald - aktueller Sachstand IV/0437/2014
3. Zukunft der Förderschulen - aktueller Sachstand IV/0441/2014
4. Eingangsklassen der Grundschulen 2014/2015 - Festlegung der Anzahl und Verteilung der Eingangsklassen BV/0543/2014
5. Sachstand zum Medienentwicklungsplan der Schulen - ABGESETZT BV/0546/2014
6. Haushalt 2014 und Haushaltssicherungskonzept - ABGESETZT BV/0544/2014
7. Mitteilungen und Fragen

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder. Er stellt nach § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung fest.

Aufgrund des noch bestehenden Beratungsbedarfes der Fraktionen beschließt der Ausschuss einstimmig, die Tops 5 und 6 der Tagesordnung abzusetzen.

Des Weiteren beschließt der Ausschuss, den Top 1 um die Niederschrift der 12. Sitzung des Ausschusses vom 10.06.2013 zu ergänzen.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 12. und 13. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am 10.06.2013 und 02.09.2013 (öffentlicher Teil)

Der Ausschuss genehmigt die Niederschriften über die 12. und 13. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am 10.06.2013 und am 02.09.2013 mit dem Hinweis, dass bei der Niederschrift über die 13. Sitzung vom 02.09.2013 unter Top 5 – Mitteilungen und Fragen – bei Punkt b) die Klammern mit den Wörtern „Hartz IV“ zu streichen sind.

2. Sekundarschule Radevormwald - aktueller Sachstand IV/0437/2014

Herr Dr. Korsten berichtet, dass den Eltern der Viertklässler die Termine mit den Anmeldezeiträumen zweimal per Brief und in der letzten Informationsveranstaltung zur Sekundarschule mitgeteilt worden waren. Von den 186 Viertklässlern war davon auszugehen, dass sich, wie in der Vergangenheit, ca. 100 SchülerInnen am Gymnasium anmelden, so dass von einem Potenzial von 86 SchülerInnen für die Sekundarschule auszugehen war. Bisher wurden nur 59 SchülerInnen an der Sekundarschule angemeldet. Am 14.02.2014 hatte sich Herr Dr. Korsten daher mit den Verantwortlichen für die Anmeldung, Herrn Schröder und Herrn Klausing, beraten und eine Verlängerung des Anmeldezeitraumes um eine Woche bei der Bezirksregierung beantragt. Diese ist von der Bezirksregierung genehmigt worden, so dass weitere Anmeldungen in der Woche vom 17.-21.02.2014 bei Herrn Dr. Korsten persönlich möglich sind. Hierzu werden die Eltern, die ihr Kind noch nicht an der Sekundarschule angemeldet haben, noch einmal angeschrieben – teilweise auch auf türkisch –, um darüber zu informieren. Sollten auch nach dieser Woche nicht genügend Anmeldungen vorhanden sein, ist die Gründung der Sekundarschule gescheitert und es muss über das weitere Vorgehen hinsichtlich der Schullandschaft in Radevormwald, die Verlängerung des Anmeldezeitraumes zu begrüßen. Es wird darum gebeten, der Niederschrift zur Sitzung eine Statistik der erfolgten Anmeldungen beizufügen. Frau Pizzato führt an, erschrocken darüber zu sein, dass bei so viel erfolgter Werbung nicht ausreichend Anmeldungen erfolgt sind und es stelle sich die Frage, ob die Verlängerung des Anmeldezeitraumes nicht eine künstliche Verlängerung darstelle. Zudem stelle sich die Frage, ob ggf. die Inhalte der Sekundarschule falsch seien.

Frau Strukmeier berichtet, die Verlängerung ebenfalls zu begrüßen.

Herr Viebach bringt vor, die Verlängerung und die Bemühungen der Verwaltung zu unterstützen, da die Sekundarschule eine gute Chance und ein gutes Zukunftsmodell für Radevormwald sei. Er dankt dem Bürgermeister, dass er die Sekundarschule zur Chefsache macht.

Herr Rimroth gibt an, die Verlängerung für gut zu halten, spricht sich aber für erneute Informationen zum Inhalt der Sekundarschule aus.

Herr Hoffmann führt weiter an, dass man hinter der Sekundarschule stehe und dankt der Verwaltung für das Engagement.

Frau Pizzato erläutert, dass die FDP nicht gegen die Sekundarschule sei, sondern nur die Inhalte/die gewählte Form ggf. in Frage zu stellen seien.

Statistik über die Anmeldungen zur Sekundarschule:

Erfolgte Anmeldungen	62	
- davon männliche Schüler	28	
- davon weibliche Schülerinnen	34	
- davon evangelisch	30	
- davon katholisch	12	
- davon islamisch	4	
- davon andere Konfession	2	
- davon ohne Konfession	14	
- davon von der GGS Stadt	30	
- davon von der GGS Bergerhof-W.	11	(Standort Bergerhof)
- davon von der GGS Bergerhof-W.	12	(Standort Wupper)
- davon von der Kath. GS	8	
- davon aus einer anderen Stadt	1	
- davon Empfehlung für Gymnasium	1	
- davon Empfehlung für Hauptschule	31	
- davon Empfehlung für Realschule	30	
- davon mit Migrationshintergrund	17	(Kind keine dt. Staatsangehörigkeit od. mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren)

3. Zukunft der Förderschulen - aktueller Sachstand

IV/0441/2014

Herr Dr. Korsten berichtet, dass es viele Kinder gibt, für die eine besondere Förderung erforderlich sei, sich aber die gesetzlichen Rahmenbedingungen durch das 9. Schulrechtsänderungsgesetz und der hiermit in Zusammenhang stehenden Änderung der Verordnung über die Mindestgrößen von Förderschulen geändert haben. Für Förderschulen im Verbund sei eine Mindestgröße von 144 SchülerInnen vorgegeben. Für einen Teilstandort muss mindestens die Hälfte der erforderlichen Schülerzahlen – also 72 – gegeben sein.

Der Oberbergische Kreis (OBK) hatte ein Gutachten für die Förderschulen im Kreis bei Herrn Krämer-Mandau in Auftrag gegeben.

Herr Dr. Korsten stellt die Ergebnisse des Gutachtens anhand ausgewählter Folien aus der PowerPoint-Präsentation – diese ist in der Anlage zur Niederschrift beigelegt – vor.

Es wird deutlich, dass es immer weniger FörderschülerInnen geben wird. Auch für die Armin-Maiwald-Schule und die Förderschulen in Hückeswagen und Wipperfürth wird ein deutlicher Rückgang der SchülerInnen vorausgesagt. Die Armin-Maiwald-Schule wird als eigenständige Schule nicht bestehen können – auch nicht die Förderschulen in den Nachbarkommunen.

Auch ein dauerhafter Fortbestand als Teilstandort wird in Zukunft schwierig werden, wenn es nicht zu einer gemeinsamen Lösung mit den Nachbarstädten kommt.

Ebenfalls ist dem Gutachten zu entnehmen, dass auf Dauer das Gebäude der Armin-Maiwald-Schule hinsichtlich der Raumbilanz nicht mehr ökonomisch sein wird und man dann auch über eine räumliche Veränderung nachdenken müsse.

Ein gemeinsamer Arbeitskreis des ganzen OBK arbeitet derzeit mit den Zahlen des Gutachtens an Lösungen und der OBK hat Herrn Krämer-Mandau beauftragt, Lösungsmodelle für den Nordkreis zu entwickeln.

Neben diesem Arbeitskreis gibt es einen weiteren Arbeitskreis der Nordkommunen – wobei Lindlar nun eher zur Kreismitte tendiert – , der an einer Lösung für den Kreisnorden arbeitet.

Dies ist nicht einfach, da jeder Kommune daran gelegen ist, ihre Schule zumindest als Teilstandort zu erhalten. Dies wird aufgrund der Schülerzahlen jedoch nicht möglich sein, es werden voraussichtlich maximal zwei Teilstandorte (also ein Hauptstandort und ein Teilstandort) möglich sein.

Herr Dr. Korsten berichtet weiter, dass vor den Kommunalwahlen sicherlich keine Lösung gefunden wird, da in Hückeswagen und Wipperfürth auch Bürgermeisterwahlen anstehen.

Herr Viebach macht deutlich, dass die Tatsache, dass Radevormwald die nördlichste Kommune ist, nicht zum Nachteil werden darf und eine gute Lösung für die Stadt und deren SchülerInnen gefunden werden muss. Ziel muss es sein, die Armin-Maiwald-Schule zumindest als Teilstandort in Radevormwald zu erhalten.

Frau Greif gibt zu Bedenken, dass der Erhalt der Armin-Maiwald-Schule nicht an den Räumlichkeiten festgemacht werden dürfe.

Frau Pizzato fragt an, ob bei den Überlegungen daran gedacht würde, über die Kreisgrenzen hinweg zu denken, z.B. an Remscheid. Hierzu entgegnet Herr Dr. Korsten, dass dies aufgrund der verschiedenen Regierungsbezirke schwierig, wenn nicht gar unmöglich ist.

Herr Hoffmann spricht sich ebenfalls für einen Erhalt der Armin-Maiwald-Schule aus und gibt an, dass sich das Land auch mehr für die personelle Ausstattung der Regelschulen einsetzen muss, wenn Inklusion an Regelschulen gelingen soll.

Frau Strukmeier gibt an, dass die Regelschulen ja auch durch das Personal der Förderschulen unterstützt werden.

Hierzu gibt Herr Wolff an, dass man auf einer Personalversammlung für die Lehrer mitgeteilt bekommen habe, dass ein Sonderpädagoge für bis zu 5 Regelschulen unterstützend tätig sein soll.

Herr Dr. Korsten gibt an, den Ausschuss auch in Zukunft über alles Neue, weitere Informationen, mögliche Zukunftsmodelle etc. zu informieren.

4. Eingangsklassen der Grundschulen 2014/2015 - Festlegung der Anzahl und Verteilung der Eingangsklassen **BV/0543/2014**

Die Verwaltung erläutert die Vorlage und teilt auf Nachfrage mit, dass bei den jetzigen Anmeldungen an den Grundschulen der Elternwille komplett berücksichtigt wurde, und es zu keinen „Zwangsversetzungen“ (also Anmeldung an einer anderen als der gewünschten Grundschule) gekommen sei. Ggf. sei eine neue Beratung über die Bildung der Eingangsklassen erforderlich, falls sich noch gravierende Änderungen ergeben.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt einstimmig aufgrund der vorliegenden Neuanmeldungen an den Grundschulen für das Schuljahr 2014/2015 insgesamt 8 Eingangsklassen zu bilden und diese wie folgt zu verteilen:

GGs Stadt	3 Eingangsklassen
Kath. GS	2 Eingangsklassen
GGs Bergerhof-Wupper	3 Eingangsklassen,
davon 2 Klassen am Teilstandort Bergerhof und 1 Klasse am Teilstandort Wupper	

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	13
	Nein-Stimmen	0
	Enthaltungen	0

5. Sachstand zum Medienentwicklungsplan der Schulen BV/0546/2014

ABGESETZT

6. Haushalt 2014 und Haushaltssicherungskonzept BV/0544/2014

ABGESETZT

7. Mitteilungen und Fragen

a) 700-Jahr-Feier

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden zum Stand der Planungen zur 700-Jahr-Feier berichtet Herr Dr. Korsten, dass diese Feier so bereichsumfassend sei, dass hierüber grundsätzlich im Hauptausschuss beraten und informiert wird. Er kann jedoch mitteilen, dass man sich erst am Anfang der Planungen befindet. Die Feierlichkeiten sollen 2016 stattfinden und zwar ganzjährig. Es solle ein Fest der Bürger werden und sich mit verschiedensten Aktionen über das komplette Jahr 2016 erstrecken. Es müsse ein Motto/ein Logo für die Feier gefunden werden. In einem ersten Treffen mit Vereinsvertretern war hierüber Einigkeit erzielt worden. Nun müssen die Vereine diese Ideen an ihre Basis weitergeben. Im Jahr 2015 will man dann in die konkrete Planung einsteigen.

b) Barrierefreiheit in Schulen

Frau Strukmeier führt an, dass in einer der letzten Ausschusssitzungen gesagt worden wäre, dass Unterricht für körperlich behinderte SchülerInnen auch durch ggf. Umorganisation des Unterrichts/der Räume möglich sei. Sie bittet die Verwaltung darum, hier umzudenken – gerade im Hinblick auf einen möglichen Aufzug für die Realschule.

ENDE : 18.20 Uhr

Thomas Lorenz
VorsitzenderSabine Erxleben
Schriftführerin